

Vorwort

Im Dezember 2025 feiert Sebastian Heselhaus seinen 65. Geburtstag. Aus diesem Anlass überreichen ihm einige seiner engsten wissenschaftlichen Gefährten diese Festschrift. Inhaltlich behandeln die Beiträge vier Themengebiete, die dem Jubilar besonders am Herzen liegen: Juristische Grundlagenfragen interdisziplinärer Art; den Schutz des Menschen, insbesondere durch die Grund- und Menschenrechte; den Schutz der Umwelt, vor allem auch vor den Auswirkungen des Klimawandels; sowie das Europarecht.

Sebastian Heselhaus hat in Gießen Rechtswissenschaft mit Schwerpunkt im Europa- und Völkerrecht sowie Politikwissenschaft und Philosophie studiert. Bereits hier zeigt sich ein interdisziplinärer Ansatz, der den Jubilar durch sein gesamtes wissenschaftliches Wirken begleiten wird. Seine Dissertation untersucht die Abgabehoheit der Europäischen Gemeinschaft in der Umweltpolitik und verbindet damit zwei seiner Kernthemen; den Umweltschutz und das Europarecht. Diese Arbeit ist wie die vorliegende Festschrift im Verlag Duncker & Humblot erschienen.

Seit 2006 ist er an der Universität Luzern Inhaber des Lehrstuhls für Europarecht, Völkerrecht, Öffentliches Recht und Rechtsvergleichung. Hier gründete er gemeinsam mit Klaus Mathis und Roland Norer das Zentrum für Recht und Nachhaltigkeit (*Center for Law and Sustainability*, CLS). Nachhaltigkeitsfragen stehen dann auch immer wieder im Zentrum seiner Arbeit, so etwa im Rahmen von Gutachten zuhanden des Bundesamts für Umwelt. Dabei nimmt Sebastian Heselhaus häufig eine rechtsvergleichende Perspektive ein, um die international vielversprechendsten Ansätze zu identifizieren und, wo sinnvoll, auf die Schweiz zu übertragen. Vor allem verbindet er seine umweltrechtliche Forschung oft mit dem Blick auf die Europäische Union, so in seinem regelmässigen „Europa-Fenster“ in der Zeitschrift „Umweltrecht in der Praxis“.

Neben dem Umweltrecht im engeren Sinne befasst sich Sebastian Heselhaus seit mehr als zehn Jahren mit dem Energierecht, das im Zuge des Klimawandels immer stärker auch Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen muss. So leitete er von 2014 bis 2020 den Luzerner Beitrag zu den Schweizer Kompetenzzentren für Energieforschung und ist weiterhin in interdisziplinären Forschungsprojekten zur Energiestrategie 2050 involviert. Ausserdem gründete er mit Markus Schreiber die Luzerner Kompetenzstelle für Energierecht (*Competence Center for Energy Law Lucerne*, CELL). Er ist Mitherausgeber der „Schriften zum Energierecht“ (SzE) beim Verlag Dike sowie Mitherausgeber und -autor des Handbuchs zum schweizerischen Energierecht und publiziert laufend zu energierechtlichen Entwicklungen, unter anderem im Schweizerischen Jahrbuch für Europarecht.

Im Bereich des Menschenrechtsschutzes und des Europarechts sind des Weiteren insbesondere seine Kommentierungen im Frankfurter Kommentar zu EUV, Grundrechtecharta und AEUV sowie das von ihm gemeinsam mit Carsten Nowak herausgegebene Handbuch der Europäischen Grundrechte erwähnenswert. An der Schnittstelle von Umweltschutz und Europarecht ist der Beitrag zum Umweltrecht im Handbuch des EU-Wirtschaftsrechts angesiedelt.

Sebastian Heselhaus setzt sich nicht nur wissenschaftlich vertieft mit Fragestellungen der Menschenrechte, des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit auseinander, sondern bringt seine Expertise in Wirtschaft und Politik ein. So verfasst er regelmässig Gutachten zuhanden von Unternehmen und Behörden. Ausserdem engagiert er sich in der Weiterbildung, beispielsweise an der Universität St. Gallen zu Kreislaufwirtschaft und Recycling. Die Kreislaufwirtschaft einschliesslich der Reparaturfähigkeit von Produkten und der Vermeidung von Lebensmittelabfällen (*food waste*) war bei ihm zuletzt auch Gegenstand eines vom Schweizerischen Nationalfonds geförderten Forschungsprojekts.

Grosse Leidenschaft beweist der Jubilar für die Ausbildung des rechtswissenschaftlichen Nachwuchses. Seine Lehrveranstaltungen im Bachelor- und Masterstudium reichen vom Bundesstaatsrecht und den Grundrechten über das Europarecht, das Europäische Wirtschaftsrecht und die Europäische Menschenrechtskonvention bis hin zum Klimaschutzrecht. Jährlich begrüsst Sebastian Heselhaus Juristinnen und Juristen aus aller Welt zu seiner *Lucerne Academy for Human Rights Implementation*. Ausserdem betreut er regelmässig Studierendenteams, die an internationalen *Moot Court*-Wettbewerben teilnehmen, aktuell anlässlich der *Helga Pedersen Moot Court Competition* zur Europäischen Menschenrechtskonvention. Schliesslich sind die mittlerweile zahlreichen Doktorandinnen und Doktoranden, wie insbesondere Clotilde Pégorier, Jonas Perrin und Markus Schreiber, zu nennen, die Sebastian Heselhaus im Laufe der Jahre geprägt hat und von denen mehrere mit ihren Arbeiten Dissertationspreise gewonnen haben.

Wir danken den Assistierenden der beteiligten Lehrstühle, insbesondere Elias Aliverti und Cedric Herbst vom Lehrstuhl von Klaus Mathis, für die redaktionelle Bearbeitung der Beiträge sowie den Autorinnen und Autoren für ihre Mitwirkung. Grosser Dank gebührt schliesslich dem Dekanat der Rechtswissenschaftlichen Fakultät an der Universität Luzern für die finanzielle Unterstützung der Publikation und dem Verlag Duncker & Humblot für die sorgfältige Drucklegung.

Luzern, im Juni 2025

*Klaus Mathis, Roland Norer, Clotilde Pégorier,
Jonas Perrin und Markus Schreiber*